

Die poetischen Bücher

Die fünf Bücher Hiob, Psalmen, Sprüche, Prediger und Lied der Lieder fassen wir ihrer dichterischen Sprache wegen als die *poetischen* zusammen. Dem Inhalt nach werden sie passenderweise auch *Weisheitsbücher* genannt. Weisheit, wozu denn? Die historischen Bücher haben uns erzählt, wie das ganze Volk beharrlich von Gott wegstrebt und am Ende von dessen Angesicht weg verworfen wurde. Eine gesamthaft gottlose Nation mit einem meist gottlosen König an der Spitze mußte unter das Urteil jenes Gesetzes fallen, auf das die Nation sich selbst einst verpflichtet hatte (2Mo 19; 5Mo 28:36). In solcher Lage, wenn „die Treuen verschwunden sind unter den Menschenkindern“ (Ps 12:1), fragt der Gerechte:

Wenn die Grundpfeiler umgerissen werden, was tut dann der Gerechte? (Ps 11:3).

Was tut der Gerechte, der selbst den Untergang der Nation nicht verschuldet hat, aber als Kind dieser Nation dessen Untergang teilt? Auf solche Fragen antworten die Weisheitsbücher. Hatten die Gesetzesbücher und die historischen Bücher die gesamte Nation – das Kollektiv, um einen zwar häßlichen aber im vorliegenden Zusammenhang passenden Ausdruck zu gebrauchen – im Blickfeld, so behandeln die poetischen Bücher den Glauben und Wandel des Einzelnen. Wir lernen aus den historischen Büchern die wichtige Wahrheit, daß jeder Mensch Teil eines größeren Ganzen ist, eben eines Kollektivs, und daß er daher dessen Ergehen teilt. Die poetischen Bücher lehren uns nun, daß der Einzelne, der zwar dem *zeitlichen* Geschick der Gemeinschaft nicht entrinnen kann, wie wir an treuen Seelen wie einem Daniel etwa sehen können (Dan 1), daß er aber, was sein *ewiges Geschick* betrifft, seine göttlich gegebene Bestimmung erfüllen kann. Wir hatten oben die Frage von Ps 11:3 gestellt. Hören wir auch die Antwort:

Der HERR ist in seinem heiligen Tempel. Des HERRN Thron ist im Himmel; seine Augen spähen, seine Wimpern prüfen die Menschenkinder (Ps 11:4).

Das ist eine frohe Botschaft. Wie groß die Untreue der Gesamtheit des Gottesvolkes auch sein mag, so bleibt dem Einzelnen doch immer ein Weg offen, den er zur Ehre seines Gottes und zu seinem und damit auch der Brüder Wohl gehen kann. Der persönliche Glaube an den Herrn im Himmel, die Treue gegenüber Seinen Befehlen, die glückselige Abhängigkeit von Ihm, das Ausharren unter Seiner Hand auch unter widrigsten Umständen, der Trost der lebendigen Hoffnung auf das Kommen des Herrn – das sind die Themen, die in den vorliegenden fünf Büchern behandelt werden.

Durch die Gottesfurcht und den innigen Umgang mit seinem Gott erkennt der einzelne nun den Weg, der ihn durch eine durch die Sünde verdorbene Welt führt, aber er lernt nicht nur seinen Weg, sondern gewinnt auch Einsicht in Gottes Absichten mit seinen Brüdern, seinem ganzen Volk, ja, der ganzen Erde. Dahin weitet sich deshalb der Blick des Heiligen immer wieder, der allein in Gottes Gegenwart getreten war und zunächst nur einen Weg für sich aus dem Dunkel gesucht hatte. Namentlich die Psalmen bieten dafür zahlreiche Beispiele.

Das Thema der fünf poetischen Bücher

Das Buch Hiob antwortet auf die Fragen, welche das nicht unmittelbar selbst verschuldete Leiden des Gerechten aufwerfen. Die Antwort auf solche Fragen gibt ein neutestamentlicher Autor: Jakobus. Er sagt, daß wir am *Ende*, das der Herr dem Hiob bestimmt hatte, begreifen, wozu alles Leiden dienen muß (Jk 5:11). So ist denn die Botschaft des Buches Hiob – vielleicht etwas unerwartet – *die Hoffnung des Erlöstes*.

Die Psalmen sind eine Sammlung von Gebeten, wobei hier das Wort im umfassendsten Sinn so zu verstehen ist, das es auch Danksagung, Lobpreis und Anbetung beinhaltet. Lobpreis und Gebet ist die Antwort des Erlöstes auf Gottes Wort, das unter allen Umständen wahr bleibt, und auf Gottes Handeln unter allen nur

erdenklichen Wechselfällen des Lebens. Wir können daher sagen: Das alle Psalmen umfassende Thema ist *der Glaube des Erlösten*.

Die Sprüche lehren den Erlösten göttliche Weisheit, und zwar jene Weisheit, die er braucht, um in einer sündigen Welt an allen Versuchungen und Fallstricken vorbei den Weg des Gerechten an das Ziel sicher zu gehen. Das Thema ist mithin: *göttliche Weisheit für den Weg des Erlösten durch diese Welt*.

Prediger lehrt den Erlösten ebenfalls göttliche Weisheit, und zwar jene Weisheit, die er braucht, um die siebzig, wenn's hoch kommt achtzig Jahre seiner eiteln irdischen Existenz richtig zu leben. Das Thema von Prediger ist also *göttliche Weisheit für das Leben des Erlösten in dieser Welt*.

Das Lied der Lieder hat die Liebe zum Thema, und zwar die Liebe Gottes zu den Seinigen, die Liebe der Erlösten zu ihrem Gott, die Liebe von Erlösten als Mann und Frau zu einander. Wir können also sagen, das Thema des Hoheliedes ist *die Liebe im Leben des Erlösten*.

So lehren uns denn drei der fünf Bücher die drei Kardinaltugenden des Erlösten: Glauben, Hoffnung und Liebe.

<i>Schautafel der fünf poetischen Bücher</i>			
Hiob	<i>lehrhaft</i>	<i>Schmerz</i>	<i>Hoffnung</i>
Psalmen	<i>priesterlich</i>	<i>Freude</i>	<i>Glauben</i>
Sprüche	<i>praktisch</i>	<i>Friede</i>	<i>Weisheit</i>
Prediger	<i>philosophisch</i>	<i>Zufriedenheit</i>	<i>Weisheit</i>
Hohelied	<i>lyrisch</i>	<i>Entrückung</i>	<i>Liebe</i>